

Freunde der Monacensia e. V.
Jahrbuch 2010

Herausgegeben von Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:
www.allitera.de

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e.V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

Andreas Bauer (Hrsg.) *Festschrift für Hans Ludwig Held*, München 1950: 153;
Martin Möbius, Bruno Paul *Steckbriefe*, Berlin/Leipzig 1900: 189; Privatnach-
lass Rolf von Hoerschelmann (im Besitz der Gemeinde Feldafing): 162; Walter
Hettche: 190/191

Alle hier nicht explizit aufgeführten Bilder entstammen dem Bestand des
Monacensia Literaturarchivs München.

Juli 2010

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2010 Freunde der Monacensia e.V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN 1868-4955

Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-139-9

Die Veranstaltungen der Monacensia 2009

Zusammengestellt von Sylvia Schütz

Sonntag,
11. Januar
2009, 11 Uhr,
Monacensia

Podiumsgespräch

Das Münchnerische. Zur Sprache, Mentalität und Alltagskultur in der Weltstadt München

Ein Gespräch mit Ottfried Fischer und Christian Springer, moderiert von Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia; Einführung: Michaela Pichlbauer, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München.

Ihrem Wesen nach sind die Bayern, so auch die Münchner, gesellig, aber verschlossen, ihrem Gemüt nach eher rau, oft harsch, manchmal böse, aber gutmütig. Reden tun sie mitunter gern, sagen tun sie lieber nichts. Ihre Passion ist der Hintersinn: »Guat is net – aber guat is scho«. Die Schauspieler und Kabarettisten Ottfried Fischer und Christian Springer unterhalten sich mit Elisabeth Tworek über das Wesen des Münchnerischen, über die Frage der Zukunft des typisch münchnerischen Sprachgebrauchs und dessen Funktion im Spiel mit der Identität.

VERANSTALTER: Monacensia in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat/Abt. Volkskultur und der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München

Mittwoch,
4. Februar
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Buchpräsentation

Volkskünstlerinnen: Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell

Andreas Koll gestaltet einen abwechslungsreichen Abend mit Tonbeispielen und Dias.

In ihrer volkstümlichen Unterhaltung finden die Bayern und so auch die Münchner den Ausdruck ihrer Seele, der sie von allen anderen unterscheidet: Schau, so reden wir, so fühlen wir, so sind wir!

Andreas Koll beschreibt in seinem Buch die Geschichte der populären volkstümlichen Unterhaltung Münchens und Bayerns, ihre Wurzeln, ihren Werdegang, ihre Prägungen und ihre Wirkungen bis heute. Im Mittelpunkt stehen die künstlerischen Biographien dreier legendärer Persönlichkeiten: Liesl Karlstadt, Erni Singerl und Bally Prell.

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
10. Februar
2009, 19 Uhr,
Monacensia

RadioKultur in der Monacensia – Volkskünstlerinnen

Paradise to go ... Die Verrichtungen der Ruth Geiersberger

Pre-Hearing mit einer Live-Performance von Ruth Geiersberger und einem Werkstattgespräch mit der Autorin Ulrike Zöllner

Mit schriller Perücke und quietschfarbenem Minidirndl steigt die Künstlerin Ruth Geiersberger aus einem alten Wohnwagen hinter dem Münchner Rathaus, hält den verblüfften Umstehenden eine Rede, jodelt und bietet müden Münchnern eine Fußmassage an. Ein anderes Mal lädt sie zu winzigen Portionen Schweinebraten mit Winzlingsknödeln ein. Wieder ein anderes Mal gibt sie ein Konzert mit bayerischen Gstanzln und englischen Lautenliedern.

Ulrike Zöllner hat Ruth Geiersberger bei ihren Verrichtungen begleitet und sich in gemeinsamen Gesprächen einspinnen lassen in das Netz der Provokationen und Gemütlichkeiten.

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2

Dienstag,
17. Februar
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Hörbuch-Präsentation

Erotik – Georg Queri und seine Zeit

Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München, kommentiert das Besondere an Queris Leben und seinen Kampf mit den damaligen Sittlichkeitsvorstellungen, der Volksschauspieler Bernhard Butz liest aus Queris Büchern. Musikalisch unterstützt werden beide von Sonja Schroth, Akkordeon.

Der Schriftsteller und Journalist Georg Queri (1879–1919) war unter anderem Mitarbeiter der *Münchner Neuesten Nachrichten* und der Zeitschrift *Jugend*. Seine *Weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter von Polykarpszell* wurden später kongenial von Bally Prell interpretiert. Von herausragender Bedeutung sind aber auch seine volkskundlichen Arbeiten. Mit seiner 1911 als Privatdruck erschienenen Sammlung von erotischen Volksliedern *Bauernerotik und Bauernfehme in Oberbayern* geriet er wegen »Verbreitung unzüchtiger Schriften« ins Visier der Polizeibehörden.

VERANSTALTER: Monacensia und Dölling und Galitz Verlag München

Freitag,
27. Februar
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Festabend

Feier für Herbert Rosendorfer zu seinem 75. Geburtstag

Der in Bozen geborene Schriftsteller Herbert Rosendorfer, der zu den erfolgreichsten deutschen Autoren der Gegenwart zählt, verbrachte rund 50 Jahre seines Lebens in München. Von der Landeshauptstadt München wurde er für sein Werk unter anderem 1977 mit dem Tukan-Preis und 2005 mit dem Münchner Literaturpreis geehrt. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Monacensia würdigen den 75. Geburtstag von Herbert Rosendorfer mit einem festlichen Abend in der Monacensia im Rahmen einer geschlossenen Gesellschaft mit geladenen Gästen aus dem Freundeskreis des Schriftstellers sowie mit Vertretern des Münchner Kulturlebens. Anlässlich des Geburtstagsjubiläums wird der Ankauf des literarischen Archivs von Herbert Rosendorfer für die Monacensia bekannt gegeben.

LAUDATIO: Oberbürgermeister Christian Ude

WORTE DER VERLEGER: Wolfgang Balk (Deutscher Taschenbuch Verlag München), Helge Malchow (Kiepenheuer & Witsch Köln)

LESUNG: Herbert Rosendorfer

Das Diogenes Quartett spielt das »Dissonanzenquartett« von Wolfgang Amadeus Mozart.

VERANSTALTER: Monacensia. Literaturarchiv und Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Deutschen Taschenbuch Verlag München und dem Verlag Kiepenheuer & Witsch Köln

Donnerstag,
12. März
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Krimifestival München

Friedrich Ani: Wer tötet, handelt

Friedrich Ani liest aus seinem aktuellen München-Krimi *Wer tötet, handelt* um den blinden Ermittler Jonas Vogel.

Der blinde Jonas Vogel ist gerade auf dem Nachspaziergang mit seinem Hund, als ihn die Hilferufe eines am Straßenrand liegenden Verletzten hochschrecken lassen. Ein Einbrecher hat dessen Freundin in ihrer Parterrewohnung als Geisel genommen. Schon als er zum ersten Mal den Namen der jungen Frau hört, ahnt der ehemalige Kommissar, dass er seinem Sohn Max, der als sein Nachfolger den Großeinsatz der Polizei leitet, trotz seiner Behinderung von Nutzen sein kann.

Friedrich Ani, 1959 in Kochel geboren, lebt als Schriftsteller und Drehbuchautor in München. Für seine Arbeiten erhielt er diverse Stipendien und Preise, unter anderem den Literaturförderpreis der Stadt München, den Deutschen Krimipreis und den Staatlichen Förderungspreis für Literatur des Bayerischen Kultusministeriums.

VERANSTALTER: Monacensia und Krimifestival München

Sonntag,
22. März
2009, 11 Uhr,
Treffpunkt:
Karlstor/
Stachus

Stadtspaziergang

Tempel des Vergnügens. Mit Andreas Koll durchs »volkstümliche München«

Die volkstümliche Unterhaltung hat das Selbstverständnis der Münchner geprägt, in ihr finden sie die Vorbilder für ihr münchnerisches, bayerisches Sein. Namen wie Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell, Karl Valentin, Weiß Ferdl, Michl Lang oder Papa Geis sind untrennbar damit verbunden. Andreas Koll führt zu den »Tempeln« dieses Vergnügens und erzählt Geschichten von Orten, von Persönlichkeiten und vom Wesen der volkstümlichen Unterhaltung in München.

Die Führung beginnt am Karlstor und endet bei den Kammerspielen in der Maximilianstraße.

VERANSTALTER: Monacensia

Mittwoch,
22. April
2009, 17 Uhr,
Treffpunkt:
Karlstor/
Stachus

Stadtspaziergang

Tempel des Vergnügens. Mit Andreas Koll durchs »volkstümliche München«

VERANSTALTER: Monacensia

Mittwoch,
29. April
2009,
19.00 Uhr,
Monacensia

Reihe »Thomas Mann und die Seinen«: Vortrag

Fiorenza – Ein Blick hinter die Münchner Kulissen von Thomas Manns Drama

Ein Vortrag von Prof. Dr. Elisabeth Galvan, Neapel

Fiorenza (1905/06), Thomas Manns »Schmerzenskind«, ist für die Forschung ein Stiefkind. Ein neuer Ansatz lässt durch die Renaissance-Thematik Thomas Manns damalige Lebenswelt durchschimmern: das München der Jahrhundertwende, die »Kunststadt« des Jugendstils

mit ihren Malerfürsten und Künstlerfesten. Während der Vorarbeiten zum Drama entstand die im München der Jahrhundertwende spielende Erzählung *Gladius Dei*. Der Vergleich von Drama und Novelle zeigt, wie leicht die beiden Städte Florenz und München als Schauplatz für dieselbe Thematik ausgewechselt werden können.

VERANSTALTER: Thomas-Mann-Förderkreis München in Zusammenarbeit mit der Monacensia

Mittwoch,
6. Mai
2009, 17 Uhr,
Treffpunkt:
Karlstor/
Stachus

Stadtspaziergang
Tempel des Vergnügens. Mit Andreas Koll durchs »volkstümliche München«
VERANSTALTER: Monacensia

Sonntag,
10. Mai
2009, 11 Uhr,
Gasteig/
Black Box

Reihe »Thomas Mann und die Seinen«: Filme und O-Töne
Thomas Mann – Schriftsteller und Medienstar
Ein audiovisuelles Porträt des Schriftstellers Thomas Mann präsentiert von Cordelia Borchardt und Jochen Hieber
Kein anderer Autor deutscher Sprache ist in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts so oft fotografiert worden wie Thomas Mann, kein anderer war von den frühen Filmkameras und Hörfunkmikrofonen auch nur annähernd so begehrt wie der Verfasser der *Buddenbrooks* und des *Zauberberg*. Der FAZ-Journalist und Literaturkritiker Jochen Hieber und die S.Fischer-Lektorin Cordelia Borchardt zeigen auf zwei Leinwänden anhand von Rundfunksendungen, Radiointerviews, Wochenschaubildern und Werkverfilmungen ein ungewöhnliches audiovisuelles Porträt des Literaturnobelpreisträgers.
VERANSTALTER: Offene Akademie der Münchner Volkshochschule und Monacensia in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Mittwoch,
27. Mai
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Reihe »Thomas Mann und die Seinen«: Buchpräsentation
»Ich bin doch nicht nur schlecht« – Nelly Mann
Kirsten Jüngling liest aus ihrer Biographie über Heinrich Manns zweite Ehefrau
Sie war das »Schmuddelkind« der Familie Mann, für Thomas die »schreckliche Trulle«, für Katia schlicht »das

Stück«. Sie kam von ganz unten – Mutter Dienstmagd, Vater unbekannt – und schlug sich in Berlin als Animierdame durch. In diesem Milieu lernte der fast dreißig Jahre ältere Heinrich Mann sie 1929 kennen und lieben. Bis zu ihrem Selbstmord 1944 war sie ihm Gefährtin – zunächst im südfranzösischen Exil, wo die beiden 1939 heirateten, dann in kalifornischer Nachbarschaft zu Heinrichs distanzierterem Schriftsteller-Bruder Thomas Mann.

Kirsten Jüngling, die sich durch zahlreiche Biographien einen Namen gemacht hat, wendet sich erstmals der Lebensgeschichte von Nelly Mann zu, wobei sie bisher unbekannte Quellen und Dokumente in den USA und in Europa erschlossen hat.

VERANSTALTER: Monacensia und Propyläen Verlag Berlin

Donnerstag,
25. Juni
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Reihe »Thomas Mann und die Seinen«:
Lesung und Diavortrag

Mon oncle – Lieber Klaus

Uwe Naumann stellt den unveröffentlichten Briefwechsel zwischen Klaus und Heinrich Mann vor.

Für den Schriftsteller Klaus Mann (1906–1949) war sein Onkel Heinrich Mann (1875–1950) zeitlebens ein wichtiges Vorbild. Ein Roman wie Klaus Manns *Mephisto* ist ohne Heinrich Manns *Untertan* nicht zu denken. Über die persönliche Beziehung von Neffe und Onkel und über ihre literarischen Wechselwirkungen berichtet Uwe Naumann mit zahlreichen Bildern und einer Lesung aus ihrem zum größten Teil noch unveröffentlichten Briefwechsel.

Uwe Naumann, geboren 1951 in Hamburg, ist Programmleiter Sachbuch im Rowohlt Verlag und lebt in Hamburg. Zudem gibt er die Werke von Erika und Klaus Mann heraus. 1999 edierte er den Bildband über Klaus Mann *Ruhe gibt es nicht bis zum Schluss*, 2005 gab er zusammen mit Astrid Roffmann das Familienalbum *Die Kinder der Manns* heraus.

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
30. Juni
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Ausstellungseröffnung

»Freie Liebe und Anarchie«

Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben

Eine Ausstellung der Monacensia

Der Monte Verità – der »Berg der Wahrheit«, am oberen Lago Maggiore im Schweizer Tessin unweit von Ascona gelegen, war zu Anfang des 20. Jahrhunderts ein bekannter Begriff in Schwabing – eine Legende, ein Gerücht, eine Verheißung, ein Ort, der die Phantasie beflügelte und ganz real ein Ziel für alle Arten von Aussteigern, Zivilisationsflüchtigen, der Stadt und des Staates Überdrüssigen. Kaum ein anderer Ort hat so viele neue Lebensentwürfe inspiriert wie der Monte Verità. Die Ausstellung fokussiert die komplexe Wechselwirkung zwischen den Kraftfeldern Schwabing und Monte Verità. Sie basiert größtenteils auf Dokumenten aus dem Literaturarchiv der Monacensia. Hier befindet sich ein großer Teil der nachgelassenen Werke von Gusto Gräser, Franziska zu Reventlow, Oskar Maria Graf, Hans Brandenburg – vor allem dessen großartiges Fotoalbum der Laban-Tänzerinnen am Lago Maggiore – und von Erika Mann, die mit ihrer *Pfeffermühle* im Schweizer Exil auch nach Ascona kam.

BEGRÜSSUNG: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

ERÖFFNUNG: Stadtrat Dr. Reinhard Bauer in Vertretung des Oberbürgermeisters

GRÜSSWORTE: Ursula Aaroe, Generalkonsulin der Schweiz und Schirmherrin des Ausstellungsprojektes

ZUR AUSSTELLUNG: Ulrike Voswinckel, Kuratorin der Ausstellung

LESUNG: Der Schauspieler Robert Joseph Bartl, Bayerisches Staatsschauspiel, liest literarische Texte zum Monte Verità

VERANSTALTER: Monacensia mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats

Mittwoch,
8. Juli 2009,
17 Uhr, Treff-
punkt: Lud-
wigskirche

Begleitprogramm zur Ausstellung

»Freie Liebe und Anarchie«: Stadtpaziergang

Caféhaus – Revolutionäre

Ein Spaziergang auf den Spuren der Schwabinger Boheme mit Elisabeth Tworek

Es gab nur wenige Protagonisten der Münchner Boheme, die nicht früher oder später am Monte Verità in Ascona

auftauchten. Was sie dort erlebten, wurde anschließend in den Schwabinger Cafés heftig diskutiert.

Beim Stadtspaziergang verknüpft Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, Schauplätze und Persönlichkeiten der Schwabinger Boheme mit der derzeit aktuellen Ausstellung »Freie Liebe und Anarchie« und informiert über die entsprechenden Bestände im Literaturarchiv der Monacensia.

VERANSTALTER: Monacensia

Freitag,
10. Juli 2009,
19 Uhr,
Monacensia

Sommerfest

Monacensia leidenschaftlich

Die Monacensia lädt zu ihrem traditionellen Sommerfest im Garten des Hildebrandhauses ein. Das diesjährige Motto lautet »Monacensia leidenschaftlich«. Um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia. Im Anschluss daran spielt *Irmis Leidenschaft*, das erste Münchner Frauenakkordeonorchester unter der Leitung von Michaela Dietl. 17 Frauen singen und spielen auf dem Akkordeon internationale Straßenmusik, Tango, Walzer und vieles mehr – charmant und energievoll. Lynn's Catering serviert sommerliche, mediterrane und bayerische Spezialitäten.

Alle Münchnerinnen und Münchner sind herzlich willkommen.

VERANSTALTER: Monacensia

Mittwoch,
5. August
2009, 17 Uhr,
Treffpunkt:
Ludwigs-
kirche

Begleitprogramm zur Ausstellung

»Freie Liebe und Anarchie«: Stadtspaziergang

Caféhaus – Revolutionäre

Ein Spaziergang auf den Spuren der Schwabinger Boheme mit Elisabeth Tworek

VERANSTALTER: Monacensia

Mittwoch,
23. September
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Reihe »Thomas Mann und die Seinen«: Buchpräsentation

»Kühnes, herrliches Kind« – Erika Mann

Irmela von der Lühe präsentiert ihre neue Erika-Mann-Biographie; Moderation: Uwe Naumann, Rowohlt Verlag

Thomas Mann nannte sie sein »kühnes, herrliches Kind«: die älteste Tochter Erika, geboren 1905 und gestorben

am 27. August 1969 – vor nunmehr vierzig Jahren. Sie machte Schlagzeilen als Schauspielerin und Autorin, als Autorennfahrerin, Kabarettistin und Vortragsrednerin. Und sie faszinierte ihre Zeitgenossen durch Scharfsinn, Mut und Wortgewandtheit.

Irmela von der Lühe, Professorin für Neuere deutsche Literatur an der FU Berlin, veröffentlichte 1993 die erste große Biographie Erika Manns, die zum Standardwerk wurde. Jetzt erscheint eine stark erweiterte, grundlegend überarbeitete Fassung des Buches – mit zahlreichen bisher unbekannten Dokumenten.

VERANSTALTER: Monacensia und Rowohlt Verlag Hamburg

Donnerstag,
24. September 2009,
19.30 Uhr,
Monacensia

Literarisches Quiz

Nemo

Das literarische Quiz des Nachtstudios in Bayern2 zu Gast in der Monacensia

Es raten: Elisabeth Tworek, Andreas Trojan und ein Gast

MODERATION: Antonio Pellegrino, Bayerischer Rundfunk

Seit Januar 2007 wird im Nachtstudio des Bayerischen Rundfunks regelmäßig geraten. Die von Antonio Pellegrino moderierte Sendung heißt *Nemo* – nach Odysseus' trickreichem Einfall bei seiner Befreiungsaktion vom Zyklopen Polyphem. Zum Rateteam gehören die Leiterin des städtischen Literaturarchivs Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek, und der Literaturkritiker Dr. Andreas Trojan sowie ein Gast aus der Kunst- und Literaturszene. Den »literarischen Detektiven« werden drei Zitate aus verschiedenen Gattungen und Epochen vorgestellt; diese werden dann kritisch und amüsant begutachtet, und die Ratenden geben dabei Einblicke in Genres und literarische Strömungen der Weltliteratur.

Eine Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, Bayern2/Nachtstudio

Mittwoch,
7. Oktober
2009, 19 Uhr,
Monacensia,

Begleitprogramm zur Ausstellung

»Freie Liebe und Anarchie«: Buchpräsentation

Ulrich Holbein: Narratorium

Ulrich Holbein, im hessischen Knüllgebirge lebender freier Schriftsteller und Kolumnist, liest aus seinem gewaltigen

Werk *Narratorium*, in dem er auf mehr als tausend Seiten 255 Lebensbilder von unheiligen und heiligen Narren aller Zeiten, Zonen und Kontinente versammelt. Mit seinen echten und falschen Mystikern, Kohlrabi-Aposteln, Gurus, Waldmenschen, Urmüttern und Quer- und Zickzackdenkern präsentiert er eine wahre Enzyklopädie alternativer Lebensweisen.

Aus dem *Narratorium* stellt Ulrich Holbein Persönlichkeiten vor, die mehr oder weniger lang auch in München gelebt und gewirkt haben: Finessensepperl, Münchner Original und Liebesbriefbote, Karl Wilhelm Diefenbach, Maler und Missionar, und den »Naturmenschen« Gusto Gräser.

Ulrich Holbein wurde bekannt durch seine Kolumnen in der *Zeit*, der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und der *Süddeutschen Zeitung*. Er ist Autor von über 900 Publikationen, davon 24 in Buchform.

VERANSTALTER: Monacensia

Sonntag,
11. Oktober
2009, 11 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung
«Freie Liebe und Anarchie»: Lesung

Vollblutpflanzenfresser und Verdauungsphilister

Der Schauspieler Robert Joseph Bartl, Bayerisches Staatsschauspiel, liest Texte von Oskar Maria Graf
Textauswahl und Moderation: Dr. Elisabeth Tworek

Im Frühjahr 1913 kehrte Oskar Maria Graf, damals Mitglied der anarchistischen Gruppe *Tat* um Erich Mühsam, der Schwabinger Bohème den Rücken. Zusammen mit seinem Freund, dem angehenden Maler Georg Schrimpf, machte er sich für mehrere Monate auf in die freie Schweiz, nach Brione, Locarno, Ascona und selbstverständlich besuchten sie auch den Monte Verità. Das naturnahe Leben in den vegetarischen Siedlungen bei den Lebensreformern, Rohköstlern und Nacktbädern gefiel ihnen zunächst. Doch mit der Zeit stellte Graf fest, dass Zivilisationsflucht seine Sache nicht war, das Sonnenparadies geriet ihm »zu still, zu gemütlich, zu reizlos«. Über seine Erlebnisse berichtet er in seinem Bekenntnisroman *Wir sind Gefangene*, in dem er schließlich ein hartes Urteil fällt: »Diese ganze Naturrottelei kann mir gestohlen bleiben! Das ist was für Verdauungsphilister und Grasfresser!«

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
13. Oktober
2009, 19 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung
»Freie Liebe und Anarchie«: radioKultur in der
Monacensia

Die Boheme im Süden. Leben am Monte Verità

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit der Autorin Ulrike Voswinckel

REDAKTION: Gabriele Förg, Hörbild und Feature/Land und Leute
Stadtflüchtige, Vegetarier, Theosophen, Anarchisten und Barfußpropheten wie Gusto Gräser zogen zu Beginn des 20. Jahrhunderts von München zum Monte Verità; es folgten Schriftsteller und Künstler: Erich Mühsam, die Gräfin Reventlow, Oskar Maria Graf und Georg Schrimpf, Hugo Ball und Emmy Hennings, Marianne von Werefkin und Alexej von Jawlensky, um nur einige zu nennen. – Lebensläufe der Boheme im Süden, zwischen Schwabing und dem »Schwabing von Schwabing«.

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2

Samstag,
17. Oktober
2008,
19 – 24 Uhr,
Monacensia

Die Lange Nacht der Münchner Museen

Frauen am Monte Verità

Zur »Langen Nacht der Münchner Museen« liest die Schauspielerin Regine Leonhardt Texte von Franziska zu Reventlow, Else Lasker-Schüler, Emmy Hennings, Marianne von Werefkin und anderen.

BEGRÜSSUNG: Michaela Pichlbauer, Leiterin der Gleichstellungsstelle

MODERATION: Ulrike Voswinckel

20 UHR: Lesung und Moderation

19 UHR, 21 UHR UND 22 UHR: Führung durch die Ausstellung »Freie Liebe und Anarchie«. Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben.

Ende: 24 Uhr

VERANSTALTER: Monacensia in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle für Frauen

Donnerstag,
29. Oktober
2009,
19.30 Uhr,
Monacensia

Geburtstagsrevue

Hans F. Nöhbauer wird 80

Eine Geburtstagsrevue mit Lesung, Musik und Gespräch
Es gibt wohl kaum einen namhaften Autor der deutschen Literatur nach 1945 mit dem er nicht gesprochen, über den er nicht geschrieben hat – der Journalist und Literaturkri-

tiker Hans F. Nöhbauer. Zeitweise arbeitete er sowohl für das Feuilleton der *Abendzeitung* als auch das der *Süd-deutschen Zeitung*. Für den Bayerischen Rundfunk hat er unzählbare Sendungen in der Reihe des Nachtstudios produziert. Aus seiner eigenen schriftstellerischen Feder stammen wesentliche Werke zur bayerischen Geschichte wie *Die Bajuwaren*, *Die Chronik Bayerns*, *München – eine Geschichte der Stadt und ihrer Bürger*, Bücher über die Wittelsbacher und andere bayerische Herrscher sowie die *Kleine Literaturgeschichte Bayerns* und viele andere mehr.

Dies sind Gründe genug, Hans F. Nöhbauer anlässlich seines 80. Geburtstages mit einer Revue aus Lesungen und Musik hochleben und ihn im Gespräch selbst zu Wort kommen zu lassen.

MODERATION: Dieter Heß, Bayerischer Rundfunk

LESUNG: Sophie-Marie Rogall und Matthias Renger, August Everding Akademie

AKKORDEON: Alexander Kuralionok

VERANSTALTER: Tukan-Kreis e.V.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die C. H. Beck Stiftung. In Zusammenarbeit mit der Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Landeshauptstadt München

Donnerstag, 12. November 2009, 18 Uhr,
Museum Villa **Museum Villa Stuck und Monacensia**
Begleitprogramm zur Ausstellung »Freie Liebe und Anarchie«: Führung
Vom Isartal zum Monte Verità

Vom Maler und Missionar Karl Wilhelm Diefenbach zur utopischen Gesellschaft um Ascona

Das Museum Villa Stuck zeigt ab 29. Oktober 2009 die Ausstellung »Lieber sterben als meine Ideale verleugnen. Karl Wilhelm Diefenbach (1851–1913)«. Diefenbach, ein eigenständiger Vertreter des Jugendstil und Symbolismus, gilt als Vorkämpfer für die Lebensreformbewegung und Freikörperkultur. In München, wo er die Kunstakademie besuchte, erregte er Aufsehen mit seinen Propaganda-Reden für Licht- und Luftbäder des freien Körpers und gegen den Verzehr von Fleisch. Zu seinen Schülern zählte, neben Hugo Höppener, genannt Fidus, und František Kupka, auch Gustav Gräser, Mitbegründer des Monte Verità.

Die Kuratorin Claudia Wagner führt durch die Karl Wilhelm-Diefenbach-Ausstellung im Museum Villa Stuck. Im Anschluss daran führt die Kuratorin Ulrike Voswinkel durch die Ausstellung »Freie Liebe und Anarchie« in der Monacensia.

VERANSTALTER: Monacensia und Museum Villa Stuck

Donnerstag,
26. November
2009, 12 Uhr,
Monacensia

Gedenktafel-Enthüllung

Enthüllung der Gedenktafel zur Erinnerung an Elisabeth Braun

durch Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München

Das Hildebrandhaus, seit 1977 Sitz der Monacensia, Literaturarchiv der Stadt München, wurde während der Prinzregentenzeit vom Bildhauer Adolf von Hildebrand als Wohnstätte und Atelier erbaut.

Die Schriftstellerin Elisabeth Braun erwarb 1934 das Hildebrandhaus. Sie zog im November 1938 hier ein, wo ihre Stiefmutter Rosa Braun bereits seit vier Jahren wohnte. Die Nationalsozialisten enteigneten Elisabeth Braun 1941 wegen ihrer jüdischen Herkunft. Am 20. November wurde Elisabeth Braun mit 1000 weiteren jüdischen Männern, Frauen und Kindern in den litauischen Ort Kaunas deportiert und dort am 25. November 1941 erschossen.

Elisabeth Braun hatte 15 verfolgte Menschen jüdischer Herkunft in das Hildebrandhaus aufgenommen: Getti Neumann, Victor Behrend, Heinemann Edelstein, Jeanette Edelstein, Albert Marx, Sophie Marx, Klara Rosenfeld, Lilly Rosenthal, Valerie Theumann, Charlotte Carney, Simon Schmikler, Franziska Schmikler, Maria Schmikler, Käthe Singer und Helene Sulzbacher. Sie wurden ebenfalls ermordet oder nahmen sich das Leben.

Im Jahr 2004 vergaben die Monacensia, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern einen Forschungsauftrag zur Geschichte des Hildebrandhauses und seiner Bewohner in der Zeit zwischen 1933 und 1967. Die bedrückenden Ergebnisse der Recherchen, die von den Historikern Dr. Christiane Kuller und Dr. Maximilian Schreiber durchgeführt wurden, liegen seit November 2006 in der *edition monacensia* im Allitera Verlag München als Buch vor.

Mit der Gedenktafel neben dem Eingang des Hildebrandhauses erinnert die Landeshauptstadt München nun dauerhaft an das Schicksal der einstigen Eigentümerin Elisabeth Braun.

Donnerstag,
26. November
2009,
19.00 Uhr,
Monacensia

Ausstellungseröffnung

Erich Kuby zum 100. AufZEICHNUNGEN.

Mein Krieg 1939 – 1945

Eine Ausstellung von Susanna Böhme-Kuby und Benedikt Kuby in der Monacensia

Erich Kubys Geburtstag jährt sich 2010 zum hundertsten Mal – er starb im September 2005 in Venedig, von wo er in seinen letzten fünfundzwanzig Lebensjahren die deutsche Realität verfolgt und noch bis Ende 2003 kommentiert hat. Da hörte der 93-jährige auf zu schreiben, zeichnete und aquarellierte aber noch bis in seine letzten Tage.

Erich Kubys zentrales Thema war der Mangel an politischer Vernunft in Deutschland, die Erfahrungen zweier Weltkriege haben das Verhältnis zu seinem »ärgerlichen Vaterland« geprägt. Der Krieg – miterlebt als einfacher Soldat von Oktober 1939 bis Juni 1945 – fand thematischen Niederschlag in vielen seiner fast 30 Bücher, insbesondere in *Mein Krieg* (1975): »Eines der hellstichtigsten und ernüchterndsten Kriegsbücher [...] ein scharfsichtiges Dokument, verfasst von einem jungen Mann, der sich innerlich verweigerte und die Realität aus nie aufgehobener Distanz beobachtete« (*taz*). Kuby aber schrieb nicht nur, er hielt seine Eindrücke auch mit Zeichenstift und Pinsel fest: fast 200 Blätter blieben aus seinen Kriegsjahren erhalten.

Die Ausstellung zeigt erstmalig eine Auswahl dieser Zeichnungen, erläutert durch Zitate aus Erich Kubys Buch *Mein Krieg. Aufzeichnungen aus 2129 Tagen*.

BEGRÜSSUNG: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

ERÖFFNUNG: in Vertretung des Oberbürgermeisters: Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent

ZUR AUSSTELLUNG: Susanna Böhme-Kuby, Benedikt Kuby

VERANSTALTER: Monacensia